



Renate Weseloh-Klages, Pastorin der ev. Emmauskirchengemeinde Adendorf, ist erreichbar unter (04131) 18170. Foto: nh/Renate Weseloh-Klages

#### KLEINE ANDACHT

## Frühling

Wie schön ist der Frühling! Die letzten Tage haben es gezeigt: neu erwachtes Leben nach grauen Wintertagen. Bäume werden grün, Blüten leuchten, Bienen summen, Vögel singen. Das tut gut. Immer wieder halte ich inne, öffne mich bewusst für diese Schönheit. Manchmal geschieht das von selbst, oft braucht es den Willen, Sorgen beiseitezuschieben. Schon Paul Gerhardt hat das in seinem Lied „Geh aus, mein Herz, und suche Freud“ beschrieben. Für ihn war es mehr als Naturbeobachtung – es war eine Lebenshaltung. Seine Kindheit und Jugend waren geprägt vom Dreißigjährigen Krieg und seinen Folgen: Zerstörung, Hunger, Verlust. Umso wichtiger wurde es für ihn, Freude und Kraftquellen bewusst zu suchen.

Lange schien Krieg für uns weit weg. Doch seit dem Angriff Russlands auf die Ukraine und den Konflikten im Nahen Osten ist das anders. Bilder von Leid und Zerstörung rücken näher. Viele Menschen spüren Verunsicherung, alte Gewissheiten bröckeln. Sorgen begleiten den Alltag denn wir erfahren, wie solche Geschehnisse auch Einfluss nehmen auf die eigene Lebenswelt.

Unsicherheit, Sorge, Überforderung – so schnell können Situationen in unseren Leben eintreten, die alles bisherige auf den Kopf stellen. In solchen Zeiten ist es nicht leicht, Lebensmut zu bewahren. Rückzug, Resignation oder Schuldzuweisungen helfen nicht weiter. Umso wichtiger ist es, Orte und Momente zu finden, die stärken. Paul Gerhardt hat sie in seinem Glauben und in der Natur entdeckt. Sein Lied lädt ein: „Geh aus, mein Herz...“ – mach dich auf die Suche nach dem, was dir guttut.

Der Frühling erinnert uns daran: Leben erneuert sich. Nach Kälte kommt Wärme, nach Grau wird es wieder bunt. Das heißt nicht, dass alles einfach wird. Oft müssen wir Neues wagen, andere Wege gehen. Hoffnung wächst nicht von allein – sie will gesucht und genährt werden.

Ich merke immer wieder, dass ich nicht so standhaft bin wie Paul Gerhardt. Auch Zweifel gehören zu meinem Glauben. Aber gerade deshalb tun mir seine Worte gut. Sie ermutigen, die kleinen Zeichen des Lebens wahrzunehmen – sei es ein Sonnenstrahl, ein Lied oder ein freundlicher Blick. Gerade solche Momente können neue Kraft schenken und das Leben heller machen.

Vielleicht geht es genau darum: das Leben anzunehmen mit allem, was dazu gehört – Licht und Schatten, Vertrauen und Unsicherheit. Und es in Gottes Hand zu legen. So wünsche ich Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, einen offenen Blick für die kleinen Glücksmomente – und einen beschwingten Weg in den Sommer. *Renate Weseloh-Klages*